

AMBERG-SULZBACH

**MIT ENGAGEMENT
UND KOMPETENZ
ENTWICKELN!**



Ihr Landrat für uns alle:
**HANS MARTIN
GRÖTSCH**

AMBERG-SULZBACH

MIT VISIONEN FÜHREN!

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Amberg-Sulzbach,

sechs Jahre sind vergangen und es stehen am 15.03.2020 die Kommunalwahlen an.

Es ist mir eine große Ehre, für die FREIEN WÄHLER Amberg-Sulzbach als Landrat zu kandidieren. Mit 40 Jahren konnte ich bereits umfangreiche Erfahrungen in der Kommunalpolitik, im Ehrenamt und in vielen verschiedenen Gremien sammeln und freue ich mich sehr auf die Aufgabe. Mir ist durchaus bewusst, dass dies auch mit einer großen Verantwortung verbunden ist.

Mit dieser Kommunalzeitung bringe ich Ihnen unsere Inhalte näher. In den vergangenen Jahren konnte man eine Politikverdrossenheit in der Bevölkerung wahrnehmen. Dies führte auch unverkennbar zu einer Spaltung zwischen Großstädten und dem ländlichen Raum. Grund hierfür ist, dass oftmals keine sachorientierten Lösungsansätze in der „großen“ Politik erarbeitet wurden, sondern ideologische Anschauungen von rechts und links das Geschehen bestimmt haben und auch Lobbyinteressen tiefe Gräben bis in unsere Kommunen gerissen haben. Es ging sogar soweit, dass unsere Landwirtschaft durch diese ideologisch geprägten Debatten an den „Pranger“ gestellt wurde. Wobei sich die Landwirtschaft lediglich an die politischen Vorgaben / Gesetze der vergangenen Jahrzehnte gehalten und sich danach ausgerichtet hat.

Dieser Spaltung und Politikverdrossenheit müssen wir durch transparente Abläufe der politischen Entscheidungsfindung auf allen Ebenen gezielt entgegenwirken und den Bürger und die Bürgerin wieder mitnehmen und abholen. Die Themenvielfalt ist nicht mehr allein im Landkreis, der Stadt oder der Gemeinde zu lösen – oftmals beginnen die Problemstellungen durch die Gesetzgebung und Vorgaben in Brüssel, Berlin, München und Regensburg.

Als Landrat leitet man die Verwaltungsstruktur des Landratsamtes und setzt die Beschlüsse des Kreistages um, aber ein Landrat sollte auch Visionen besitzen und verfolgen, um die zum Teil komplexen Themen und Problemstellungen vor Ort anpacken zu können. In den kommenden sechs Jahren stehen wir für eine sachorientierte Politik, ohne ideologische oder parteiliche Vorgaben und ohne Fraktionszwang. In der Sache arbeiten wir eng mit allen demokratischen Fraktionen im Kreistag zusammen, um die besten Lösungen für den Landkreis Amberg-Sulzbach zu finden.

Daher würde es mich freuen, wenn Sie sich mit unseren Themenfeldern und Lösungsansätzen in dieser Kommunalzeitung auseinandersetzen würden. Nehmen Sie sich bitte auch Zeit, um meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach kennen zu lernen. Suchen Sie auch gerne gezielt das Gespräch, dann werden Sie schnell erkennen, dass alle mit großem Engagement und hoher Kompetenz überzeugende Kommunalpolitik für unsere Heimat, den Landkreis Amberg-Sulzbach, machen!

Gerne übernehmen wir alle gemeinsam Verantwortung für Sie und unsere Heimat!

Daher bitte ich herzlichst um Ihr Vertrauen

Thor Haus Martin Grötsch



Hans Martin Grötsch

Landratskandidat FREIE WÄHLER Amberg-Sulzbach,
Marktrat der Marktgemeinde Königstein und
stellvertretender Landesvorsitzender FREIE WÄHLER Bayern



www.fw-as.de



www.facebook.com/FWamberg-sulzbach



https://www.instagram.com/fw_amberg_sulzbach/

Impressum:

Amberg-Sulzbach – mit Engagement und Kompetenz entwickeln! Kleine Kommunalzeitung der FREIEN WÄHLER Kreisvereinigung Amberg-Sulzbach, V. i. S. d. P.: Albert Geitner, Zu den Brunnen 1, 92289 Ursensollen
© www.fw-druck-werbung.de, Andreas Miltenberger – Alle Beiträge wurden mit höchster Sorgfalt seitens des Herausgebers zusammengestellt, erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Nachdruck und Vervielfältigung in sozialen Medien zur Meinungsbildung gestattet.

GRUSSWORT DES KREISVORSITZENDEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Amberg-Sulzbach,

Die FREIEN WÄHLER sind im Kreistag des Landkreises Amberg-Sulzbach seit Jahrzehnten eine unverzichtbare und feste Größe und vertreten derzeit ca. 15% der Kreistagsmandate. Bedingt durch die Verwurzelung mit den Kommunen haben wir die Belange der Bürgerinnen und Bürger vor Ort fest im Blick. Konstruktiv in der Diskussion, sachorientiert und ohne ideologische Parteilinien setzen wir uns für die besten Lösungen ein und scheuen uns nicht, auch Tabus anzusprechen. Ausgeglichene Mehrheitsverhältnisse fördern die sachliche Ebene in der Diskussion auch im Kreistag. Hier können Sie als Wählerinnen und Wähler Ihren persönlichen Beitrag leisten, in dem Sie uns FREIE WÄHLER auch im Kreistag noch mehr Gewicht geben. In den kommenden Jahren wird es im Wesentlichen auch darum gehen, die Energiewende vor Ort konkret und aktiv mit zu gestalten. Darin sehen wir als FREIE WÄHLER durchaus große Chancen für unseren Landkreis, aber auch große Veränderungen und Kosten auf uns zukommen. Anders als bislang wird von den Kommunen auch für die Energieversorgung vor Ort künftig mehr Eigenverantwortung gefordert. Hier ist es notwendig, dass wir als Landkreis zusammen mit der Stadt Amberg planerisch aktiv werden und so auf die größtmögliche interkommunale Kooperation setzen, damit nicht jede Kommune für sich eine eigene Lösung erarbeiten muss, um nur ein Beispiel zu nennen.

Im Namen der FREIEN WÄHLER Kreistagsfraktion bedanke ich mich bereits jetzt für Ihre wohlwollende Unterstützung bei Ihrer Wahl, zu Gunsten von sachorientierten und nachhaltigen Lösungen für unseren Landkreis.

Es grüßt Sie herzlichst: Ihr Albert Geitner



Albert Geitner

1. Vorsitzender
FREIE WÄHLER-Kreisvereinigung
im Landkreis Amberg-Sulzbach

ALLGEMEINE WAHLHINWEISE – SO WÄHLEN SIE RICHTIG

Wir bitten Sie **am 15. März 2020** um Ihre Stimme für unseren Landratskandidat Hans Martin Grötsch und unsere Kandidatinnen und Kandidaten. Bitte beachten Sie hierbei folgende allgemeine Wahlhinweise.

Bei der Landratswahl

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen, so geben Sie uns ein
 Liste 3 FREIE WÄHLER, Hans Martin Grötsch

Beachten Sie aber unsere drei Hinweise!

- jeder Wähler hat 1 Stimme
- nach Schließung der Wahllokale wird ausgezählt
- es gewinnt der Kandidat, der auf über 50 Prozent der gültigen Stimmen kommt. Schafft dies keiner der Kandidaten, gehen die beiden Bewerber mit den meisten Stimmen in die Stichwahl. Wer dann die Mehrheit der Stimmen auf sich vereint, ist für die kommenden sechs Jahre als Landrat gewählt.

Die Wahl des Kreistages ist zwar etwas komplizierter, bietet dafür aber deutlich mehr individuelle Einflussmöglichkeiten für die Wähler. Jeder hat für die Wahl des Kreistages 60 Stimmen.

SIE HABEN 60 STIMMEN.

1. Listenwahl Liste 3 FREIE WÄHLER

Damit geben Sie jedem / jeder unserer 60 Kandidatinnen / Kandidaten eine Stimme. Wollen Sie unsere sachorientierte, unabhängige und landkreisweite Politik unterstützen, dann freuen wir uns über Ihr Listenkreuz.

Somit geht für Sie auch KEINE Stimme verloren.

2. Die gezielte Art: Kumulieren / Häufeln

Jeder Kandidatin und jedem Kandidaten der FREIEN WÄHLER können Sie bis zu 3 Stimmen geben. Insgesamt stehen Ihnen 60 Stimmen zur Verfügung.

3. Die gemischte Art: Panaschieren

Sie können sich die Kandidatinnen und Kandidaten Ihres besonderen Vertrauens auch als allen anderen Wahlvorschlägen herausnehmen, wobei Sie wieder bis zu 3 Stimmen je Bewerberin und Bewerber vergeben dürfen.

Achtung: Nicht mehr als 60 Stimmen vergeben!

Wenn Sie mehr als 60 Stimmen abgeben, ist ihr Stimmzettel ungültig!

Für weitere Fragen zum Wahlrecht steht Ihnen unser FREIE WÄHLER Amberg-Sulzbach gerne zur Verfügung.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN



#WirfürAS



Listenplatz 1



Hans Martin Grötsch,
Königstein
Berufssoldat, Marktrat;
Schöffe am Landgericht Amberg



Listenplatz 2



Albert Geitner,
Ursensollen
Bauingenieur
Kreisrat, Gemeinderat



Listenplatz 3



Peter Dotzler,
Gebenbach
Softwareentwickler
1. Bürgermeister, Kreisrat



Listenplatz 4



Joachim Neuß,
Auerbach
1. Bürgermeister, Kreisrat



Listenplatz 5



Martin Weiß,
Auerbach
Geschäftsführer, weiterer stellv.
Landrat, Kreisrat, Stadtrat



Listenplatz 6



Alexandra Sitter,
Ammerthal
Redakteurin
1. Bürgermeisterin, Kreisrätin



Listenplatz 7



Franz Mädler,
Ursensollen
1. Bürgermeister, Kreisrat



Listenplatz 8



Hans-Martin Schertl,
Vilseck
1. Bürgermeister, Kreisrat



Listenplatz 9



Thorsten Grädler,
Vilseck
Vertriebsdirektor
2. Bürgermeister, Stadtrat, Kreisrat



Listenplatz 10



Norbert Bücherl,
Freihung
1. Bürgermeister



Listenplatz 11



Holger Eckert,
Auerbach
Selbständiger Finanzberater &
Direktionsleiter, Stadtrat



Listenplatz 12



Stefan Kroher,
Auerbach
Grundschullehrer



Listenplatz 13



Michael Streit,
Auerbach
Technischer Betriebswirt
Stadtrat



Listenplatz 14



Christoph Kasseckert,
Auerbach
Realschuldirektor



Listenplatz 15



Christoph Ziegler,
Auerbach
Bauingenieur



Listenplatz 16



Josef Stiefler-Ebert,
Auerbach
Sachverständiger



Listenplatz 17



Doris Lehnerer,
Königstein
Sachbearbeiter Vertrieb
Markträtin



Listenplatz 18



Christian Hirsch,
Königstein
Technischer Angestellter
Marktrat



Listenplatz 19



Manuel Kempa,
Königstein
Lagerist



Listenplatz 20



Elisabeth Dehling,
Edelsfeld
Rentnerin



Listenplatz 21



Kathrin Taubmann,
Edelsfeld
Finanzbeamtin



Listenplatz 22



Maria Honig,
Vilseck
Postzustellerin
Stadträtin



Listenplatz 23



Markus Schertl,
Vilseck
Sparkassenbetriebswirt



Listenplatz 24



Jörg Trettenbach,
Vilseck
Controller



Listenplatz 25



Monika Krieger,
Vilseck
Kinderpflegerin
Stadträtin



Listenplatz 26



Klaus Meier,
Vilseck
Kraftfahrer



Listenplatz 27



Manuel Plößner,
Vilseck
Schreinermeister
Stadtrat



Listenplatz 28



Franz Zeilmann,
Vilseck
Pressesprecher



Listenplatz 29



Uwe König,
Freihung
Controller
Marktgemeinderat



Listenplatz 30



Reinhard Seidl,
Freihung
Bauingenieur
Marktgemeinderat



Listenplatz 31



Franz Gottschalk,
Gebenbach
Telekombeamter a.D.
Gemeinderat



Listenplatz 32



Franz Dorfner,
Hirschau
Dipl. Braumeister



Listenplatz 33



Tobias Meindl,
Hirschau
Krankenpfleger für Intensivpflege
Stadtrat



Listenplatz 34



Hubert Ritz,
Hirschau
Dipl. Ing (FH) Elektrotechnik



Listenplatz 35



Manfred Schlosser,
Schnaittenbach
Angestellter
Stadtrat, 3. Bürgermeister



Listenplatz 36



Georg Finster,
Schnaittenbach
Angestellter



Listenplatz 37



Johann Gebhard,
Freudenberg
Fliesenlegermeister
Gemeinderat



Listenplatz 38



Mathias Demel,
Freudenberg
Förderlehrer
Gemeinderat



Listenplatz 39



Christina Püschl,
Freudenberg
Industriefachwirtin



Listenplatz 40



Dr. Silke Schinhammer,
Edelsfeld
Ärztin



Listenplatz 41



Werner Wendl,
Hahnbach
Postangestellter
Marktgemeinderat



Listenplatz 42



Markus Schinhammer,
Edelsfeld
Niederlassungsleiter



Listenplatz 43



Bertram Gebhard,
Poppenricht
Soldat a.D.
Gemeinderat



Listenplatz 44



Michael Reimelt,
Poppenricht
Berufssoldat



Listenplatz 45



Stefan Giehl,
Poppenricht
staatl. gepr. Elektrotechniker



Listenplatz 46



Alexander Pömsl,
Kümmersbruck
Qualitätstechniker



Listenplatz 47



Marga Kraus,
Rieden
Krankenschwester
Marktgemeinderätin



Listenplatz 48



Josef Niebler,
Rieden
Rentner



Listenplatz 49



Michael Ulli Eckmeder,
Schmidmühlen
Niederlassungsleiter



Listenplatz 50



Thomas Wagner,
Schmidmühlen
Beamter



Listenplatz 51



Peter Meyer,
Schmidmühlen
Beamter
Marktrat



Listenplatz 52



Michael Eckmeder,
Schmidmühlen
Beamter
Marktrat



Listenplatz 53



Regina Armbruster,
Hohenburg
Arzthelferin, Rettungssanitäterin
Markträtin



Listenplatz 54



Tobias Ströhl,
Ursensollen
Verwaltungsfachwirt



Listenplatz 55



Horst Lihl,
Ursensollen
Bankfachwirt
Gemeinderat



Listenplatz 56



Kurt Hirsch,
Ursensollen
Bäcker- / Konditormeister



Listenplatz 57



Johannes Schwarzfischer,
Kastl
Ökolandwirt
Marktrat



Listenplatz 58



Simon Fromm,
Kastl
Abwassermeister



Listenplatz 59



Stephan Koller,
Ammerthal
Kaufmännischer Leiter
Gemeinderat



Listenplatz 60



Günther Renner,
Etzelwang
Metallbaumeister
3. Bürgermeister, Gemeinderat

UNSERE THEMEN

Für Amberg-Sulzbach beste Verbindungen schaffen!

Solidarität ist für uns FREIE WÄHLER sehr wichtig und somit müssen wir bei einigen Herausforderungen der Zukunft den gemeinsamen Weg als Landkreis oder den interkommunalen Weg vor Ort mit Nachbarkommunen gezielt und koordiniert gehen. Alleingänge sollte man unbedingt vermeiden, denn Kooperationen wie z.B. AOVE, FrankenPfalz oder Naturpark Hirschwald zeigen, wie stark sich diese Zusammenarbeit entwickelt, selbst über Landkreis- und Regierungsbezirksgrenzen hinweg. Unser Landkreis und seine Kommunen sind in viele regionale Aktivitäten involviert – angefangen von der Bildungsregion Amberg-Sulzbach, der Ökomodellregion, dem ZEN in Ensdorf, dem Nachhaltigkeitsrat, dem Regionalmanagement, der Leader-Aktionsgruppe, dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept und vielem mehr. Es ist eine besondere Hausforderung, diese regionalen Aktivitäten entsprechend zu unterstützen, weiterzuentwickeln und zu vernetzen.



Kreisstraßen

Straßensanierung ist eigentlich bei jeder Wahl ein Klassiker. Wir begrüßen daher, dass durch den Kreis ein transparentes und nachvollziehbares Gutachten erstellt wurde und somit eine Grundlage mit Prioritäten vorhanden ist, in welcher Reihenfolge in den kommenden Jahren die Sanierung der Kreisstraßen abgearbeitet wird. Diesen Weg wollen und werden wir unterstützen und dabei auch immer die Möglichkeit prüfen, zusätzlich einen Radweg zu errichten. Wir streben an, das Radwegenetz darüber hinaus interkommunal grundsätzlich noch mehr auszubauen und mit der Stadt Amberg und den Nachbar-Landkreisen zu vernetzen.

Rettungswesen / Feuerwehren / First Responder / Helfer vor Ort, BRK, THW...

Auf unsere Rettungsorganisationen im Landkreis können wir stolz sein. Ihre Tradition gilt es ebenso darzustellen wie sie in ihrer Arbeit gezielt zu unterstützen. Denn die Einsatzstatistiken belegen immer wieder sehr eindrucksvoll, wie vielseitig die Aufgaben für unsere Rettungskräfte geworden sind. Hierbei gilt es, unbedingt auch an die vielen „First Responder“ und „Helfer vor Ort“ zu denken, die ehrenamtlich die Notfallversorgung in unseren Heimatgemeinden gewährleisten.

Die Struktur in der Zuständigkeit der Rettungsorganisationen müssen wir landkreisweit einheitlich noch besser koordinieren, damit wir auch weiterhin ein wirtschaftliches und schlagkräftiges Rettungswesen ohne Doppelstrukturen vorweisen können und notwendige Hilfe vor Ort schnell und sicher ankommt.



FÜR AMBERG-SULZBACH

SORGSAM DIE ZUKUNFT PLANEN!

Umwelt- und Klimapolitik

Höchste politische Ebenen führten in den vergangenen Jahren zur Klima- und Energiepolitik in erster Linie ideologischen Debatten. Dies führte in Teilen zu einer Spaltung von Stadt und Land sowie zu Schuldzuweisungen und Ausgrenzungen z. B. für unsere konventionelle Landwirtschaft. Wir stehen für sachorientierte Lösungsansätze und keine einseitige Verbotspolitik auf Kosten der Landbewohner oder unserer Landwirte. Unsere Landwirte sorgen für einen intakten CO₂-Kreislauf und machen keinen CO₂-Raubbau! Die Düngeverordnung muss auf Grundlage von Fakten gerecht ausgelegt werden und Messdaten hierfür müssen ursachengerecht erhoben werden. Hierzu führen wir bereits Gespräche mit dem Landtag und werden dies noch gezielt vertiefen. Dennoch ist es uns auch ein Anliegen, das Bewusstsein der Verbraucher dahingehend zu schärfen, dass gezieltes Kaufverhalten den größten Einfluss auf die Produktion ergibt. Wir wollen in unserem Landkreis mit der Stadt Amberg das Motto: „Stadt und Land, Hand in Hand“ leben. Aktuell wird bei vielen Diskussionen nur der Bereich E-Mobilität thematisiert. Aus unserer Sicht wird nur ein Energiemix zielführend sein, das heißt, mit Wasserstoff für den Bus- und Schwerlastverkehr, mit E-Mobilität im Nahbereich, mit Hybridvarianten und Erdgasautos. Auch der Verbrenner wird weiterhin seine Daseinsberechtigung haben. Wir dürfen nicht vergessen, dass z. B. in Sulzbach-Rosenberg aus Müll synthetischer Diesel hergestellt werden kann und nun eine größere Produktionsanlage entwickelt wird. Sulzbach-Rosenberg als zentrale Stadt ist hierfür als Standort mit dem ehemaligen Maxhüttengelände ideal geeignet. Es wäre daher nicht ratsam, sich nur auf eine Versorgungsvariante bei der Mobilität der Zukunft zu beschränken. Deshalb ist es auch für unseren Landkreis wichtig, eine Infrastruktur für Wasserstofftankstellen aufzubauen. Hierfür wollen wir zeitnah mögliche Standorte im Landkreis identifizieren, um eine erste flächendeckende Versorgung gewährleisten zu können. Auch in unserem Landkreis sind Abschaltungen z. B. der Windkraft aus Überkapazität in den Netzen zu verzeichnen. Hierzu ist es sinnvoll, dezentrale Power to X Anlagen aufzubauen, um aus überschüssiger Energie z. B. Wasserstoff zu produzieren und so zu speichern. Wichtig ist dabei der regionale Wirtschaftskreislauf mit Wertschöpfung vor Ort z. B. in Form von Bürgerbeteiligungen.



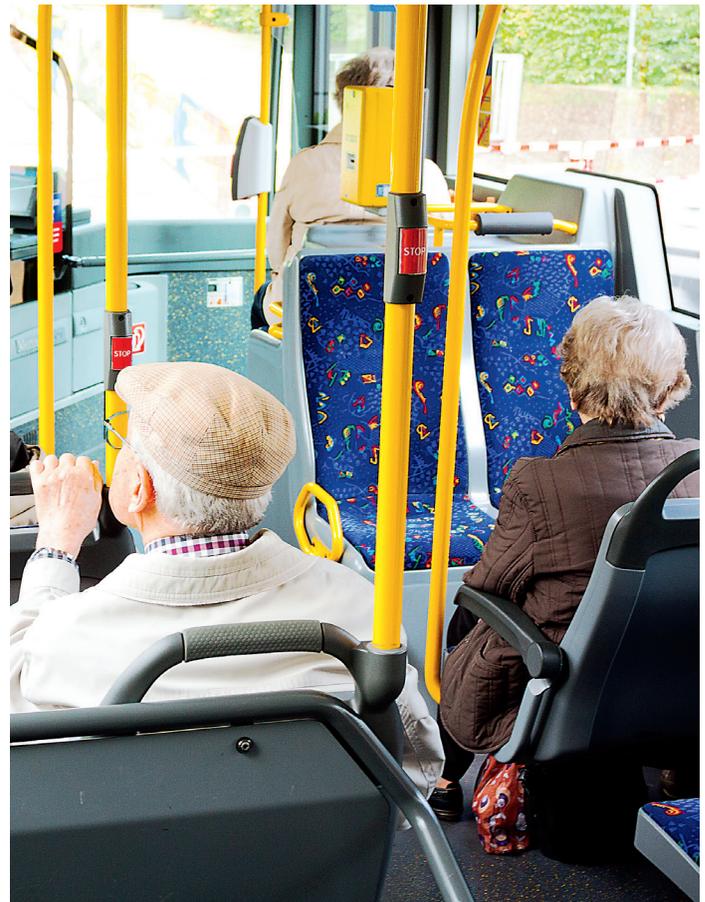
Nachhaltigkeit / Regionale Wirtschaftskreisläufe

Für uns FREIE WÄHLER sind schon immer die regionalen Wirtschaftskreisläufe wichtig gewesen, denn nur dadurch können Arbeitsplätze vor Ort und im ländlichen Raum erhalten und geschaffen werden. Trotzdem stellen wir fest, dass wir als Verbraucher teils aus Bequemlichkeit, teils aus fehlendem Wissen oder auch aus Gleichgültigkeit nicht danach leben, wenn es uns selbst betrifft. Bei den wirtschaftlichen Kreisläufen werden wir das Bewusstsein und die Wertschätzung für nachhaltige Entwicklungen verstärkt in den Vordergrund stellen. Ein Beispiel ist die gezielte Projektarbeit unserer Ökomodellregion.

PRAKTIKABLE LÖSUNGEN ERARBEITEN!

Öffentlicher Nahverkehr

Nachhaltigkeit spielt auch beim ÖPNV eine große Rolle. Für uns FREIE WÄHLER steht solide Finanzpolitik an oberster Stelle; daher ist es als Erstes wichtig, für die unrentablen E-Busse Alternativen zu finden. Diese sind teurer als die „Diesel-Busse“ und von der Reichweite bei weitem nicht so einsetzbar wie die Verbrenner. Für uns liegt die Lösung in diesem Bereich derzeit bei Wasserstoffbussen; Busunternehmen und auch der ZNAS (Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach) stehen dieser Technik offen gegenüber. Das VGN-365-Euro-Ticket für Schüler und Studenten über den gesamten Freistaat einzufordern ist eine wichtige Thematik, jedoch gilt es zu klären, wie die Finanzierung des Ganzen am Ende aussieht. Die Kosten dafür dürfen nicht wieder auf die Kommunen bzw. Kreise abgewälzt und von diesen bezahlt werden. Darüber hinaus streben wir eine kostenfreie Schülerbeförderung ohne Altersgrenze an. Die Elektrifizierung der Strecke Amberg-Nürnberg ist eine sehr wichtige mittelfristige Baumaßnahme der Deutschen Bahn. Damit wäre es möglich, eine S-Bahn-Taktung umzusetzen und auf unsere Region von Nürnberg aus auszuweiten. Die Verbesserung des ÖPNV, die Vernetzung der Verkehrsmittel, der Ausbau mit WLAN in den öffentlichen Verkehrsmitteln ist wünschenswert und wird von uns unterstützt. Aber auch die Erhaltung und Nutzung von Bahnstrecken für den Güterverkehr, wie z. B. in Freihung, um Wirtschaftsbetriebe weiterhin anzubinden, werden wir weiterhin unterstützen, um gewaltige Transportlasten von der Straße wieder auf die Schiene zu verlagern.



Lastenausgleich für Truppenübungsplätze

Ein seit vier Jahrzehnten andauerndes Ringen um die finanzielle Gleichbehandlung aller Anrainergemeinden der Nato-Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels konnte nun dank des Einsatzes der FREIEN WÄHLER auf Kreis- und Landesebene mit unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zielführend und pragmatisch gelöst werden. Bislang benachteiligte Anrainergemeinden werden künftig finanziell entschädigt. Zudem werden aktuell erstmals auch Lösungsansätze diskutiert, mit welchen Maßnahmen die nachteilige Lage der Anrainergemeinden ohne bewohntes Hinterland ausgeglichen werden können.



www.fw-as.de



www.facebook.com/FWamberg-sulzbach



https://www.instagram.com/fw_amberg_sulzbach/

WICHTIGE THEMEN ANPACKEN!

Jugend und Soziales

Die Kosten für den Jugendsozialbereich pendeln sich derzeit auf hohem Niveau bei ca. 13 Mio. € ein, nachdem diese über Jahre stetig gestiegen sind. Höhere gesetzliche Anforderungen, aber auch entsprechende Fallzahlen sind als Ursache für die Kostensteigerung auszumachen. Die Kreisverwaltung hat in Abstimmung mit dem Kreistag auf mehr Beratungsangebote und Prävention gesetzt. Dieser Ansatz hat sich als richtig erwiesen. Oberstes Ziel ist für uns, die Unversehrtheit für Leib und Leben von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten.



Abfallwirtschaft

In der Abfallwirtschaft wurden sämtliche Wertstoffhöfe im Landkreis errichtet und aufgewertet. Vor allem die Sperrmüll-Aufnahme ist ein bürgerfreundlicher Schritt, durch den dieser schnell und kostenlos im Wertstoffhof abgegeben werden kann. Wir FREIE WÄHLER haben beantragt, die Öffnungszeiten dem Bedarf vor Ort noch mehr anzupassen. Offen ansprechen möchten wir auch die „Wertstoff- und Müllexporte“ aus Bayern, da wir im Land für die Aufarbeitung und Verwertung nicht ausreichenden Anlagen ausgestattet sind. Unser Streben nach Nachhaltigkeit wird missachtet, wenn unser Müll in Nachbarländer exportiert wird, nur weil wir in Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen keine moderne Recycling-Industrie aufbauen wollen. Dies würde auch die überlastete Müllverbrennung entlasten.

Haushaltspolitik

Eine solide Haushaltspolitik ist der Kernpunkt für uns als FREIE WÄHLER. Die Einnahmeseite ist im Wesentlichen über die Kreisumlage durch die Gemeinden finanziert. Dabei dürfen wir unsere Gemeinden nicht einseitig überfordern, sondern treten für eine gerechte finanzielle Lastenteilung zwischen Landkreis und Kommunen ein. Wichtig ist es, dass wir uns bei der Finanzierung von Projekten als Region verstehen und das Kirchturndenken in den Diskussionen überwinden.



Montangeschichte Amberg-Sulzbach

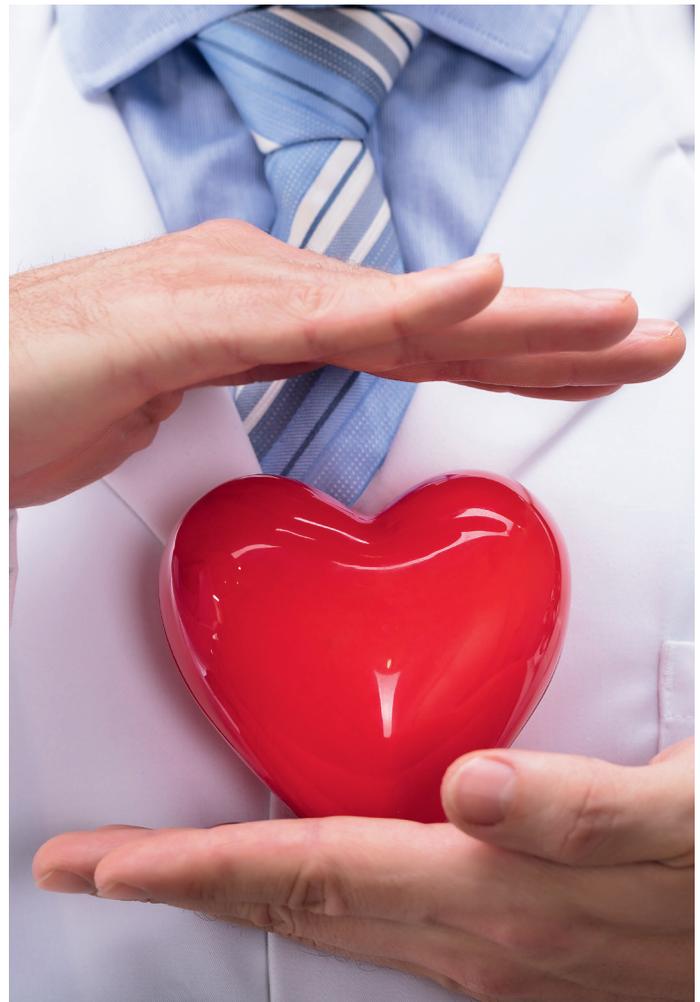
Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung der Montanindustrie im Landkreis Amberg-Sulzbach, welche letztlich ganz Bayern prägte, ist es aus Sicht der FREIEN WÄHLER eine Aufgabe des Freistaats Bayern, diese Geschichte auch für die Nachwelt zu erhalten. Eine museale Achse von den Maffeischächten in Auerbach, über das Maxhüttengelände in Sulzbach-Rosenberg bis hin zum Kulturschloss Theuern, verbunden mit dem Erzbergweg, unter staatlicher Trägerschaft ist unser Ziel.

FÜR AMBERG-SULZBACH

FÜR UNSERE MENSCHEN EINTRETEN!

Krankenhäuser

In den vergangenen Jahren wurde viel über unsere kommunalen Krankenhäuser St. Anna in Sulzbach-Rosenberg und St. Johannes in Auerbach gesprochen und diskutiert. An dieser Stelle begrüßen es die FREIEN WÄHLER ausdrücklich, dass die im Kreistag vertretenen Parteien fraktionsübergreifend zu den Krankenhäusern stehen. Uns ist wichtig, dass wir mit den jährlich wechselnden Defiziten aus dem Betrieb der Krankenhäuser von durchschnittlich 2 bis 3 Mio. Euro offen umgehen. Wir stehen dazu, diese Defizite über den Kreishaushalt auszugleichen und somit von den Kommunen finanzieren zu lassen, denn die wohnortnahe ärztliche Versorgung unserer Landkreisbewohner ist uns diesen finanziellen Beitrag wert. Gleichsam werden wir nicht müde, in diesem Zusammenhang auf die Weichenstellungen der Bundesgesetzgebung hinzuweisen, welche diese enormen Verluste und finanziellen Belastungen unserer kommunalen Haushalte verursachen. An dieser Stelle betonen wir das Versagen auf bundespolitischer Ebene. Die bundespolitische Ebene verfolgt nur das Ziel, Betten abzubauen. Die Realität zeigt uns aber, dass wir diese Betten brauchen und diese sogar jetzt schon regelmäßig nicht ausreichen. Als FREIE WÄHLER sind wir aber auch bereit, notwendige und sinnvolle Kooperationen mit benachbarten Krankenhäusern auf Augenhöhe anzugehen, mit dem Ziel, den Fortbestand unserer Häuser auch langfristig zu sichern. Nebenbei erwähnt, sind mit dem Betrieb unserer Kreiskrankenhäuser auch ca. 600 Arbeitsplätze verbunden. Neben der sehr gut arbeitenden Palliativstation am Klinikum in Amberg setzen wir uns zum Ziel, für unsere Region als weiteres Angebot eine stationäre Hospizeinrichtung zu errichten.



Seniorenarbeit

In Bezug auf die Seniorenarbeit haben wir den demographischen Wandel deutlich unter die Lupe genommen. Der prognostizierte Bevölkerungsschwund aufgrund Wegzug der Jüngeren und weniger Neugeburten als Sterbefälle ist nicht zu verzeichnen. Es muss vielmehr davon ausgegangen werden, dass viele Menschen nach dem Eintritt in die Rente oder Pension den Weg in den ländlichen Raum suchen werden. Hier finden sie Ruhe, ein intaktes Umfeld für die Naherholung und vor allem deutlich niedrigere Lebenshaltungskosten als in den Großstädten. Jedoch müssen wir anstreben, dass die Einrichtungen des täglichen Bedarfs und die Nahversorgung vor Ort erhalten und ausgebaut werden. Dafür setzen wir uns ebenso ein wie für eine gezielte Erweiterung des Angebotes von Betreuungseinrichtungen, für Tagespflege, für die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, für individuell buchbare Hilfsleistungen, Mobilitätskonzepte, Naherholungsbereiche und Gemeinschaftsveranstaltungen für Senioren.